

Schwarzwälder Tageszeitung

Gegründet
1877

Aus den Tannen

Fernsprecher
Nr. 11

Amtsblatt für den Bezirk Nagold und für Altensteig-Stadt. Allgemeiner Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw und Freudenstadt.

Bezugspreis: Wöchentlich 40 Schillinge. Die Einzelnummer kostet 10 Schillinge. Bei Nicht-
empfangen der Zeitung infolge höherer Gewalt oder Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Belieferung. **Werbung:** Die einseitige Zeile oder deren Raum 12 Schillinge, die Restanzzeile 15 Schillinge.
Zahlbar innerhald 8 Tagen. — Für telephonisch erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr.

Nr. 292.

Altensteig, Donnerstag den 11. Dezember.

Jahrgang 1924

Das Reichskabinett tritt zu rück.

WTB. Berlin, 11. Dez. Das Reichskabinett beriet gestern nachmittag über die durch die Wahlen zum Reichstag geschaffene politische Lage. Nach eingehender Aussprache hat sich das Kabinett dahin entschieden, daß es alsbald zurücktreten werde. Der Reichskanzler wird sich mit dem Reichspräsidenten wegen des Zeitpunkts des Rücktritts ins Benehmen setzen.

Staatssekretär Freiherr v. Kalhan ist für den Botschafterposten in Washington in Aussicht genommen. Mit der Führung der Geschäfte des Staatssekretärs ist Ministerialdirektor v. Schubert beauftragt worden.

Berlin, 11. Dez. Zu dem gestrigen Beschluß des Reichskabinetts, alsbald zurückzutreten, bemerken die Blätter, daß der Reichskanzler voraussichtlich noch im Laufe des heutigen Tages Gelegenheit nehmen werde, mit dem Reichspräsidenten über den Beschluß Rücksprache zu nehmen. — Die weiteren Äußerungen der Blätter zur Lage lassen den Schluß zu, daß eine Bürgerblockregierung mit Einschluß der Deutschnationalen größere Aussichten auf Verwirklichung hat, als die große Koalition. Als Kanzler der Bürgerblockregierung wird von den Blättern Dr. Stresemann genannt.

Die „Germania“ schreibt zur Kanzlerfrage. Es ist nicht gut möglich, daß ein Kabinett mit deutschnational-volksparteilicher Mehrheit unter Zentrumsführung stehen kann. Glaubt Herr Stresemann mit einem Rechtsblock die von ihm bisher betriebene Politik weiter verfolgen zu können, so wäre es das Beste, er übernehme selbst die Führung dieser Regierung. Ueber die Haltung des Zentrums zur Regierung überhaupt sagt das Blatt, das Verhalten des Zentrums zu jeder Regierung sei und bleibe dadurch bestimmt, ob sich die künftige Politik auf der alten Linie bewegen werde.

Berlin, 11. Dez. Im Vorstand der Deutschen Volkspartei, der sich gestern mit der politischen Lage beschäftigte, ging, den Blättern zufolge, die übereinstimmende Meinung dahin, daß die Deutsche Volkspartei sowohl im Reich wie in Preußen die Bestrebungen wieder aufnehmen solle, die auf eine Erweiterung der Reichsregierung durch Hinzuziehung der Deutschnationalen Volkspartei abzielen.

Die Möglichkeit der Regierungsbildung

Die politische Auswirkung der Ergebnisse der Reichstagswahlen in Bezug auf die Bildung der neuen Regierung läßt sich noch in keiner Weise vorhersehen. Aber rein ziffernmäßig ergibt sich aus der durch die Wahl bestimmten Stärke der Parteien für die Regierungsbildung das folgende Bild: Die absolute Mehrheit von 493 Abgeordneten beträgt 247. Die sogenannte Weichkoalition aus Sozialdemokraten (131 Abgeordnete), Zentrum (69) und Demokraten (32) verfügt nur über 232 Stimmen, kommt also für eine Mehrheitsbildung nicht in Betracht. Die jetzige Marx-Regierung bestehend aus Zentrum, deutscher Volkspartei (51 Abg.) und Demokraten hat sogar nur 152 Stimmen hinter sich. Demnach bliebe also eine feste Mehrheitsbildung nur der Bürgerblock oder die Große Koalition übrig. Zum Bürgerblock würden das stärkste Kontingent die 103 Deutschnationalen stellen, zu denen der Landbund mit 8 Mitgliedern von vornherein zuzurechnen ist. Die Deutsche Volkspartei stellt 51, das Zentrum 69 und die Bayerische Volkspartei 19 Mitglieder. Dieser Bürgerblock verfügt also insgesamt über 250 Stimmen, oder wenn man noch die Wirtschaftspartei mit 17 Stimmen hinzuzählt, über 267 Stimmen. Die Demokraten kommen nach dem Verlauf des Wahlkampfes für den Bürgerblock nicht in Betracht. Die stärkste Mehrheit würde die „Große Koalition“ bilden, wenn sie sich aus der Deutschen Volkspartei, dem Zentrum, den Demokraten und den Sozialdemokraten zusammensetzen würde, die insgesamt 283 Stimmen aufweisen würde, wozu noch die Bayerische Volkspartei mit 19 Stimmen und die Wirtschaftspartei mit 17 Stimmen hinzurechnen könnte. Aber weder die beiden letzteren Parteien würden zur Zusammenarbeit mit den Sozialdemokraten bereit sein, noch auch könnte sich die Deutsche Volkspartei dazu bereit finden lassen. Die Deutsche Volkspartei hatte schon im vorigen

Reichstag deutlich genug erklärt, daß sie nicht mehr in eine Regierung eintreten werde, zu der nicht auch die Deutschnationalen hinzugezogen würden. Damit würde auch die Große Koalition hinfällig werden und somit bliebe nur der Bürgerblock übrig, sofern das Zentrum sich nunmehr damit einverstanden erklären könnte, die Demokraten aus der Regierungsbildung herauszulassen. Aber wie gesagt, sind alle diese Berechnungen rein ziffernmäßig. Auf jeden Fall wird die Regierungsbildung wiederum die äußersten Schwierigkeiten machen.

Die englische Thronrede

Der englische König hat am Dienstag mittag das Parlament eröffnet. Der König verlas die Thronrede, nachdem das Unterhaus unter Führung des Sprechers aufgefordert worden war, vor den Schranken des Oberhauses zu erscheinen. Die Thronrede behandelte die außenpolitischen Fragen.

„Meine Beziehungen zu den fremden Mächten sind weiterhin freundschaftlich. Der feindselige Feldzug gegen britische Rechte und Interessen in Ägypten und im Sudan hat zu den Forderungen geführt, die die gegenwärtige ägyptische Regierung angenommen hat. Sie sind bestimmt, Achtung für diejenigen Interessen zu fordern, die von wesentlicher Bedeutung für mein Reich sind. Ich verfolge mit tiefer Teilnahme die wichtigen Beratungen des Völkerbundes. Meine Regierung hat noch nicht Zeit gehabt, um gemeinsam mit den Regierungen der Dominions das Protokoll für die friedliche Regelung von Streitigkeiten zu studieren, das von der letzten Vollversammlung des Völkerbundes entworfen wurde. Meine Regierung ist nicht in der Lage, die Verträge mit der Sowjetrepublik, die am 9. August unterzeichnet wurden, dem Parlament vorzulegen. Es ist aber mein Wunsch, daß die normalen Beziehungen zwischen England und Rußland nicht unterbrochen werden sollen. Ein Gesetz wird dem Parlament gleichfalls vorgelegt werden, um den Vertrag zu genehmigen, durch den ein Teil der Kenia-Kolonie in Ostafrika, und zwar die Provinz Jubaland, an Italien abgetreten wurde. Es ist die feste Ueberzeugung meiner Regierung, daß nur durch enge Zusammenarbeit der Regierungen meiner Dominions und der Regierung von England in allen Fragen gemeinsamen Interesses der Schlüssel zu finden ist für den wirtschaftlichen Fortschritt und für eine zunehmende Einheit und Stärke des Reiches. Diese Zusammenarbeit wird daher die Richtschnur für meine Regierung bilden. Die Politik der Auswanderung und der Förderung des Handels zwischen den verschiedenen Teilen meiner Gebiete ist von großer Bedeutung. Die Vorschläge, die die Reichswirtschaftskonferenz im vorigen Jahre vorgelegt hat bezüglich der erweiterten Gewährung von Vorzugszöllen für Güter, die aus anderen Teilen des Reiches hier eingeführt würden, werden dem Parlament zur Ratifikation vorgelegt werden. Meine Regierung wird ferner die Entscheidung der Reichskonferenz ausführen, wonach die Erweiterung des Kriegspassens von Singapur ausgeführt werden soll.“

Die Thronrede verbreitet sich dann über die innenpolitischen Probleme und kündigt die größte Sparamkeit bei allen möglichen Ausgaben an, da die gegenwärtigen schweren Lasten der Steuerzahler geeignet seien, die Erholung der Wirtschaft und die Verminderung der Arbeitslosigkeit zu verhindern. Die Thronrede richtet einen Appell an alle Schichten der Bevölkerung im Wirtschaftsleben, guten Willens zu sein, damit der volle Vorteil in der wirtschaftlichen Erholung zur Geltung kommen kann. Um den Wohnungsbau zu fördern, wird die Regierung alle Verfahren ermutigen, die bei raschem Bau von Häusern nach neuen Verfahren hergestellt werden. Die Altersrente soll erhöht und eine Provision für verwitwete Mütter eingeführt werden. Dann werden noch einzelne soziale Gesetze für das Familienrecht, Landgesetz und Schifffahrt angekündigt.

Die Debatte leitete MacDonald ein. Sie wird heute abend im Unterhause fortgesetzt werden. Man nimmt an, daß die Arbeiterpartei außer einem Zusatzantrag betreffend die Regierungspolitik über Rußland und Ägypten einen weiteren Zusatzantrag über die Frage der Wohnungsnot stellen wird. Man rechnet ferner damit, daß die liberale Partei einen Zusatzantrag über die Frage der interalliierten Kriegsschulden vorlegen wird.

Neues vom Tage.

Die verlorenen Stimmen

Berlin, 10. Dez. Stimmen, aber keine Mandate erhielt:	
Häuserbund	98 533
Unabhängige Sozialdemokratische Partei	92 533
Starbund	193
Deutsche Aufwertungs- u. Aufbaupartei	92 556
Freiwirtschaftsbund	39 162
Christlich-Soziale Volksgemeinschaft	41 373
Nationale Minderheiten	92 565
Deutsch-Völkische Reichspartei	3 383
Aufwertungs- und Wiederaufbaupartei	22 281
Mietpartei	283
Partei für Volkswohlfahrt	32 236
Deutsch-Christliche Volkspartei	4 342
zusammen 519 400 verlorene Stimmen.	

Vertagung des Genfer Protokolls

Rom, 10. Dez. Zu dem englischen Vertagungsantrag zu den in dem Genfer Protokoll vorgesehenen Arbeiten, worüber der Völkerbundsrat in seiner jetzigen Tagung wegen der Abrüstungskonferenz hätte beschließen sollen, wurde auf Antrag des Berichterstatters Dr. Benesch eine Entschließung gefaßt, wonach diese vorbereitenden Arbeiten auf die Tagesordnung der nächsten Tagung gesetzt werden, die im März 1925 gehalten werden soll. Chamberlain begründete den Vertagungsantrag der englischen Regierung und erklärte, der Antrag greife in keiner Weise der Entscheidung vor, die die englische Regierung prüfen werde. Sie habe sich bis jetzt noch gar nicht mit der Frage befaßt können. Der englische Antrag bezwecke also nur eine Vertagung der Erörterung. Briand-Frankreich, der dem Vertagungsantrag zustimmte, erwiderte, die in dem Genfer Protokoll enthaltenen Verpflichtungen über das verbindliche Schiedsverfahren und die Sicherheit seien von größter Wichtigkeit. Er verstehe sehr wohl die neue englische Regierung, die aus Gewissenhaftigkeit sich nur in voller Kenntnis der Tragweite der Verpflichtungen binden wolle. Darauf stimmten die übrigen Ratomitalieder dem englischen Antrag zu.

Eröffnung der deutschen Automobilausstellung

Berlin, 10. Dez. Die deutsche Automobilausstellung wurde in den beiden Ausstellungshallen am Kaiserdamm in Anwesenheit zahlreicher Vertreter von Behörden und Verbänden eröffnet. Unter den Anwesenden bemerkte man u. a. den Chef der Marineleitung Admiral Zentgraf und Angehörige des Diplomatencorps. Die Eröffnungsrede hielt Konteradmiral A. D. Kampold, der Vizepräsident des Automobillubs für Deutschland. Er betonte in seiner Ansprache das gewaltige Anwachsen der deutschen Motorwagenindustrie, das nur durch die Zusammenarbeit aller Beteiligten möglich gewesen sei. Dann folgte ein Rundgang durch die Ausstellung.

Für Ablehnung der bayerischen Kirchenverträge

München, 10. Dez. In einer zahlreich besuchten Versammlung der evangelischen Gemeinde Münchens erörterte Dr. Frhr. v. Pechmann eingehend die Frage, ob die Staatsverträge vom Standpunkt der evangelischen Kirche und des Staates angenommen werden könnten oder nicht. Er betonte, daß das Konkordat und die beiden Staatsverträge mit den evangelischen Kirchen ein unteilbares Ganzes bilden und nur unverändert angenommen oder abgelehnt werden könnten. Durch die Ablehnung würde der konfessionelle Friede gestört, durch die Annahme der Frieden zwischen Schule und Kirche auf das schwerste gefährdet. Es wurde eine Entschließung angenommen, in der die protestantischen Mitglieder des Landtags und die Synode dringend aufgefordert werden, alles zu tun, damit das Konkordat und die Staatsverträge in der vorliegenden Form abgelehnt werden.

Der Haarmann-Prozess

Hannover, 10. Dez. Der Vorsitzende sagte im weiteren Verlaufe zu Haarmann: „Bisher haben Sie 5 Fälle bestritten. Die fünf Schädel, die in der Leine aufgefunden wurden, sollen auch von Ihren Opfern stammen. Wer hat diese fünf umgebracht?“ Haarmann: „Ich habe sie nicht umgebracht. Die Schädel, die durch meine Hand gegangen sind, habe ich kaputt geschlagen. Es sollen die anderen ihr Herz erleichtern.“ Vorsitzender zu Grans: „Wollen Sie Ihr Gewissen erleichtern?“ Grans mit einem Lächeln: „Ich habe die Wahrheit gesagt.“ Die Zeugin Frau Bede hat auf einer non Haarmann für ihren Sohn gekauften Hufe zwei Blutstropfen gesehen und diese weggewaschen. Der Arbeiter Busch sagt u. a., daß ein Bahnhofskellner zu ihm von einem Anzug gesprochen habe, der alsdann von Grans getragen worden sei. Die Ladung dieses Kellners wurde beschlagnahmt.

Nach Wiedereröffnung der Verhandlung im Prozeß Haarmann wird auf Wunsch des Oberstaatsanwalts vom Vorsitzenden festgestellt, daß entgegen den umlaufenden Gerüchten nach der Vernehmung des Zeugen Hinkel am 25. Juni kein Haarmann kein Mord mehr begangen ist. Die letzte Tat ist am 13. Juni geschehen.

Aus der französischen Kammer

Paris, 10. Dez. In der Kammer wurde die Generaldebatte über das Heeresbudget mit einer Rede des Kriegsministers Kollet eingeleitet. Er erklärte, die augenblickliche Lage Frankreichs sei sehr günstig. Man dürfe jedoch nicht die Notwendigkeiten des Friedens verkennen und müsse deshalb Frankreich mit einer militärischen Organisation ausstatten, damit der Frieden aufrecht erhalten werden könne. Sowie aber könnte er schon heute sagen: 18 Monate seien für die Ausbildung eines Soldaten nicht erforderlich. Es fehle in Frankreich an landwirtschaftlichen und industriellen Arbeitern, so daß man die jungen Franzosen nicht länger als unbedingt erforderlich in den Kasernen zurückhalten dürfe. Der Kriegsminister wies auf die bedeutende Rolle hin, die in Zukunft die Reserven spielen müssen und sprach sich im übrigen noch über die Frage der Reform der Lösung im Heere aus. Nach dem Kriegsminister ergriff der sozialistische Abg. Paul Boncour das Wort und erinnerte daran, daß die Mehrheit der Kammer eine Herabsetzung der Dienstzeit versprochen habe. Diese Reform müsse also durchgeführt werden.

Aus Stadt und Land.

Altensteig, 11. Dezember 1924.

Zur gefl. Beachtung!

Für die kommende Samstagsausgabe unseres Blattes bestimmte

Weihnachts-Anzeigen

bitten wir möglichst schon heute Donnerstag, spätestens aber im Laufe des Freitags bei uns aufzugeben.

Die Geschäftsstelle der Schwarzwälder Tageszeitung „Aus den Tannen“.

Gewerbeverein Altensteig. Um seinen Mitgliedern wieder etwas zu bieten und sie in die Herstellung von Eisen und Stahl einzuführen, veranstaltete der hiesige Gewerbeverein gestern im Saal des „Grünen Baums“ einen Vortragsabend, in welchem Regierungsbaumeister Dr. Haller vom Landesgewerbeamt Stuttgart über das genannte Thema einen Lichtbildvortrag hielt, zu dem auch Nichtmitglieder bei Entrichtung eines Eintrittsgeldes Zutritt hatten. Es ist schade, daß diesem Vortrag, den Vorstand Kaufmann Paul Beck durch Begrüßungsworte eingeleitet hatte, nicht eine viel größere Zahl von Teilnehmern angewohnt hat, denn was Regierungsbaumeister Dr. Haller in Wort und Bild über die Herstellung von Eisen und Stahl im Hochföhrnbetrieb aus- und im Lichtbild vorkührte, war hochinteressant und gab dem Teilnehmer nicht nur einen Einblick in den Produktionsvorgang von Eisen und Stahl, sondern auch einen Begriff von dieser hochentwickelten Industrie und ihrer großartigen technischen Einrichtung, die Menschenhände in Anbetracht der gigantischen Werke nur bis zu einer verschwindend kleinen Zahl notwendig macht. Dem Dank, den Vorstand Beck dem Vortragenden am Schluß des Vortrags zum Ausdruck brachte, schlossen sich die Zuhörer gerne an. Es wäre zu wünschen, daß bei künftigen derartigen Veranstaltungen des Gewerbevereins das Gewerbe zahlreicher als gestern vertreten wäre.

Einkommen- und Umsatzsteuervorauszahlungen. Die auf 10. (spätestens 17.) Dezember fällige Einkommensteuervorauszahlung ist noch nach dem seitherigen Sach, wie im November, zu entrichten. Die Ermäßigung um ein Viertel kommt erst bei der im nächsten Monat, also auf 10. Januar 1925, fälligen Vorauszahlung zur Anwendung. Auch bei der auf 10. (spätestens 17.) Dez. fälligen Umsatzsteuervorauszahlung ist noch der seit 1. Oktober gültige Satz von 2 Prozent zu entrichten. Die Ermäßigung auf 1 1/2 Prozent kommt erst für die Umsätze im Januar und zwar erstmals bei der Vorauszahlung auf 10. Februar 1925 in Betracht. Bei Rückbehaltung des ältesten Zahlungstermins 17. Dezember kommt ein Verzugszuschlag von 1 1/2 Prozent für jeden auf den Fälligkeitstag (10. Dez.) folgenden halben Monat zum Ansatz. Sofern Stundung der Steuer bewilligt ist, kommt ein Verzugszuschlag für die Stundungsfrist nicht in Betracht.

Vom Arbeitsmarkt. Ueber die Lage des Arbeitsmarkts in Württemberg schreibt das Landesamt für Arbeitsvermittlung: Die Zahl der unterstehenden Erwerbslosen, die mit etwa 5400 am 1. September ihren Höchststand in der zweiten Hälfte des Jahres erreicht hatte und seitdem langsam, aber stetig bis auf etwa 2800 am 15. Nov. gesunken war, hat jetzt (1. Dez.) zum erstenmal wieder eine, wenn auch nur ganz geringfügige Erhöhung erfahren. Trotz dieser Tatsache, die mit der Jahreszeit und ihrer Einwirkung auf die Arbeit im Freien zusammenhängt, und trotz der weiteren, zum Teil erheblichen Verschlechterung der Lage in einzelnen Berufen, namentlich der Edelmetallindustrie, hat die erste Novemberhälfte im Ganzen eine bestere leichte Besserung der sowieso schon verhältnismäßig günstigen Lage des Arbeitsmarktes in Württemberg gebracht. Neben dem Weihnachtsgeschäft dürfte die Ermäßigung der Zinsätze und die der Börsen- und Umsatzsteuer hierzu beigetragen haben.

Klosterreichenbach, 11. Dez. (Zum Ehrenbürger ernannt.) Schulheiß a. D. Grammel wurde anlässlich seines 80. Geburtstages zum Ehrenbürger der Gemeinde Klosterreichenbach ernannt.

Schramberg, 10. Dez. (Ehrung.) Für seine Verdienste um die Umgestaltung des Föhrenbühlhauses und -turmes zum Kriegergedächtnismal des Württ. Schwarzwaldbundes wurde vorgestern Herrn Fabrikdirektor Dr. Ing. h. c. und Dr. phil. Oskar Jungmans durch eine Abordnung der Gemeinden und Schwarzwaldbundvereine eine Schramberg und Lauterbach ein von Hrn. Prof. Kurt Liebich in Guitach gemaltes Bild des Föhrenbühls überreicht.

Stuttgart, 10. Dez. (Zusammentritt des Landtags.) Der Ältestenausschuß des Landtags trat heute nachmittags zusammen zur Stellungnahme zum Notetat, der von der Regierung vorgelegt werden wird. Danach soll am Dienstag, 16. Dez., das Plenum des Landtags zur Beratung des Notetats zusammentreten.

Das 4. Mandat des Bauernbundes. Der 4. Kandidat des Württ. Bauern- und Weingärtnerbundes, Freiherr von Stauffenberg-Nißlisen ist infolge der Listenverbindung des Bauernbundes mit den Verbänden in Baden, Hessen und Thüringen entgegen den bisherigen Nachrichten doch in den Reichstag gewählt. Damit zieht der Württ. Bauern- und Weingärtnerbund in seiner alten Stärke von 4, nicht 3, Abgeordneten wieder in den Reichstag ein. Es ist somit auch das Gesamtergebnis der Wahlen in Württemberg fimmterprechend zu berücksichtigen.

Ernennung. Dem Vernehmen nach ist die neuerrichtete Stelle eines geistlichen Mitglieds des Oberkirchenrats dem Stadtpfarrer Schaal an der Markuskirche übertragen worden.

Konferenz von Schweizern. Die Württ. Landwirtschaftskammer hat der Ausbildung von Lehrschweizern in letzter Zeit eine besondere Aufmerksamkeit geschenkt und daher auch zum erstenmal Lehrschweizerprüfungen veranstaltet. Der Deutsche Landwirtschaftsverband beruft nun auf Sonntag, 21. Dez., eine Landeskonferenz der Schweizer und berufstätigen Viehwärter nach Stuttgart ein.

Freigesprochen. Das Stuttgarter Schwurgericht hat den wegen Körperverletzung mit Todesfolge angeklagten 64 Jahre alten Bauer und Fuhrmann Ludw. Zimmermann von Blenningen freigesprochen. Zimmermann hatte am 24. Sept. in Blenningen den 55 Jahre alten Voten und Fuhrmann E. mit dem Taschenmesser in die Brust gestochen und E. starb tags darauf. Die Verhandlung ergab, daß Zimmermann in obektiver Notwehr gehandelt hatte, weshalb Freispruch erfolgte.

Mm, 9. Dez. (Abtreibung.) Der letzte Fall auf der Tagesordnung der diesmaligen Schwurgerichtsperiode war die Anklage gegen den Kaufmann Alfred Petermann aus Laupheim und den Händler Konrad Bötz aus Bauskieten, M. Laupheim, wegen Körperverletzung mit Todesfolge. Petermann unterhielt längere Zeit mit der 22 Jahre alten Anna Herrmann in Laupheim ein Liebesverhältnis. Dessen Folgen versuchte er im Einderständnis mit der Herrmann auf unerlaubtem Wege zu beseitigen. Infolge unschöngemäßer Behandlung des Bötz starb das Mädchen. Das Urteil lautete gegen Bötz wegen versuchter Abtreibung auf 3 Jahre Gefängnis und gegen Petermann auf 2 Jahre.

Stuttgart, 10. Dez. (Württ. Hotelbesitzer-Verein.) Kürzlich fand die gut besuchte Herbstversammlung des Württ. Hotelbesitzer-Vereins statt. Syndikus Dr. Deschauer erstattete den Geschäftsbericht, aus dem insbesondere hervorgeht, daß in den arbeitsrechtlichen Fragen noch nicht die Klärung vorhanden sei. Der Referent erwähnte die Anwesenheit, strifte an der Abweisung des Trinkgeldes festzuhalten und darauf zu achten, daß der frühere Trinkgeldsbrauch nicht wieder Platz greift. Die Ausprache über den Hotelbesitzer im Jahre 1924 ergab die wenig erfreuliche Tatsache, daß der Ausländerverkehr fast auf den Nullpunkt zurückgegangen war und daß infolge des an sich begreiflichen Rugs des deutschen Publikums nach den ausländischen Erholungsstätten eine Reihe unserer früheren Gäste für dieses Jahr nach dem Ausland ausgewandert sind. Dies dürfte jedoch nur eine vorübergehende Erscheinung sein, da überall im Ausland die Preise trotz der in Deutschland herrschenden, überaus großen Sonderbesteuerung des Hotelwesens nicht billiger sind als bei uns. Die für 1925 vorgebrachten Wünsche gipfelten hauptsächlich in der Forderung der fortgesetzten Pflege durchlaufender Schnellzüge über Württemberg und restloser Beseitigung der das Hotelwesen so außerordentlich schwer bedrückenden Reichs- und städt. Beherbergungssteuern.

Kornwestheim, 10. Dez. (Bautätigkeit.) In der Generalversammlung des Bau- und Sparvereins Kornwestheim wurde von dem Vorsitzenden Josos mitgeteilt, daß die Genossenschaft bis jetzt gebaut hat in 225 Gebäuden 347 Wohnungen und zwar in Kornwestheim 206, Stammheim 25, Bisingen 18, Redarweihingen 4, Leonberg 4; im Bau begriffen sind in Kornwestheim 18 und in Leonberg 14. Erwerbshäuser wurden im letzten Jahr infolge der Unmöglichkeit der Bewerber, eigenes Kapital auch nur in bescheidenem Maß aufzubringen, nur wenige abgegeben, sodas die Genossenschaft mit Unterstützung der Gemeinden durch Darlehen und Zinszuschüssen 40 Mietwohnungen errichtete. Der Mietzins für eine vor dem Krieg gebaute Dreizimmerwohnung beträgt einschl. Steuern und Abgaben 276 Mark pro Jahr, für eine neugebaute 300-600 Mark, wobei die Gemeinde noch Zinszuschuß gewährt.

Mähringen a. d. F., 10. Dez. (Folgen eines Streites.) Vor einigen Wochen kam es zwischen Jbilisten und der Reichswehr zu Zwistigkeiten. Dabei wurde der 23 Jahre alte Gustav Reef von hier, der bei der Reichswehr als Artillerist diente, von einem Jbilisten in den Unterleib geschossen. Trotz der Operation im Garnisonslazarett Ludwigsburg erlag er seinen Verletzungen.

Weiskirchen a. Z., 10. Dez. (Bruderstreit.) Zur Angelegenheit Sunzenhauser wird noch gemeldet, daß der Bruder Karl des Getöteten zugab, mehrere Schüsse in der Dunkelheit auf seinen Bruder Eugen abgegeben zu haben. Zwei davon waren Brustschüsse, die den sofortigen Tod herbeiführten. Der Täter wurde in Notwehr gestraft. Der Getötete hatte seinerseits ebenfalls aus einer Armeepistole zwei Schüsse abgefeuert. Eine Kugel wurde im Boden, die andere im Bett des Bruders Ernst vorgefunden.

Siberach, 10. Dez. (Ein 13jähriger Brandstifter.) Die Brandursachen in Säramos haben nunmehr ihre Klärung gefunden. Die Feinzeit berichtet, ist am 15. Nov. die an das Wohnhaus der Witwe Bertsch zum Adler angebaute Scheuer und Stallung mit erheblichen Futtermitteln einem Brand zum Opfer gefallen. Am 2. Dez. fiel einem Brand das ganze Anwesen des Bauern Gottfried Lämmle zum Opfer. Nun ist es dem Landjäger gelungen, den Brandstifter in Gestalt eines 13jährigen Säramoser Jungen zu ermitteln, der auch über die Motive zur Tat ein Geständnis abgelegt hat. Der Brandstifter war drei Tage bei Witwe Bertsch bedienstet, und weil es ihm da nicht gefiel, zündete er das Haus an, worauf er in den Dienst des Bauern Lämmle und schon am dritten Tag kündete er auch diesem, weil es ihm da auch nicht gefiel, wieder das Haus an.

Kleine Nachrichten aus dem Lande

In Dörerzlingen hat ein 21 Jahre alter lediger Mechaniker in der Küche der elterlichen Wohnung durch Einatmen ausströmenden Gases seinem Leben ein Ende gesetzt.

Ein 17jähriger Dienstknecht wollte bei der Arbeit im Fabrikhof der Maschinenfabrik „Mag“ in Geislingen einen seinem Fuhrwerk im Wege stehenden Formkasten mit Hilfe eines Laustrens wegschieben. Er hat die Handhabung des Krans und die Befestigung eines ungleich schweren Gegenstandes nicht verstanden, so daß der Formkasten sich löste und den Dienstknecht zu Boden riß, was seinen sofortigen Tod zur Folge hatte.

In Tennenbronn, M. Schramberg, wurde ein junger Mann kurz nach seiner Verheiratung, allem Anschein nach von einem enttäuschten Frerier überfallen und so schwer mißhandelt, daß er bewußlos auf der Straße liegen blieb.

Das Brandunglück, das vor einigen Tagen den Dürnackhof bei Paupheim betroffen hat und dem 27-jährigen Vieh zum Opfer fielen, ist aufgeklärt. Zwei kleinere Kinder, die in dem Stall ein Feuerle machten, sind die Täter.

In Archshofen, M. Mergentheim, hat ein Maurer im Streit seinen verheirateten Sohn mit dem Messer in die Brust gestochen, so daß er sich in ärztliche Behandlung begeben mußte.

Die Dienstmagd Angelika Lang stürzte durch einen Fehltritt in der Scheune des Babern Thierers in Waldhausen, M. Geislingen, vom Oberling ab und erlitt einen Schädelbruch.

An den Folgen der kürzlich bei einem Jagdgang erlittenen schweren Verletzungen ist Forstwart Rad in Altenhofen, M. Alen, gestorben.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Das bairische Konkordat. In Anwesenheit des Ministerpräsidenten, des Kultus- und des Finanzministers begann im Verfassungsausschuß des Bayer. Landtags die Beratung der Konkordatsvorlage, wogegen sich in der letzten Zeit Widersprüche erhoben hatten.

Völkerverständnis und Papst. Außer Brind und dem schwedischen Außenminister werden die Reichsmitglieder in den nächsten Tagen vom Papst in einer Privataudienz empfangen werden. Als erster soll sich Chamberlain in den Vatikan begeben.

Gelehrte eines deutschen Forschers. Mit dem Dampfer des Norddeutschen Lloyd „Frier“ ist der 11 Jahre im fernen Osten verschollen gewesene deutsche Ethnologe Oskar Eden-Jeller in Hamburg eingetroffen. Eden-Jeller trat im November 1913 eine wissenschaftliche Expedition in die Gegend des Baskalsees und des Lena an. Nach Ausbruch des Krieges begannen Jahre des Mifgeschickes. Große Verdienste erwarb sich der deutsche Forscher durch Vertretung der deutschen Kriegsgefangenen, als deren Delegierter er zuletzt in Wladimostok weilte. Nach dem Abtransport der letzten Kriegsgefangenen weihte Eden-Jeller in Kamtschatka, wo er Handelsstationen errichtete.

Handel und Verkehr

Ämliche Berliner Preisliste vom Mittwoch den 10. Dezember

Die Karte verkehrt sich in Billionen Papiermark		9. Dez.	9. Dez.	10. Dez.	10. Dez.
		9. Dez.	9. Dez.	10. Dez.	10. Dez.
Amsterdam 100 Gulden	170,00	170,00	169,84	170,36	170,36
Buenos Aires 1 Peso	1,018	1,020	1,018	1,020	1,020
Braunschweig 100 Franken	20,82	20,88	20,79	20,85	20,85
Chiliana 100 Kronen	69,57	69,78	69,52	69,58	69,58
Kopenhagen 100 Kronen	74,00	74,84	74,51	74,59	74,59
Italien 100 Lire	18,21	18,25	18,175	18,21	18,21
London 1 Pfund Sterling	10,78	10,83	10,715	10,755	10,755
New York 1 Dollar	4,19	4,21	4,19	4,21	4,21
Paris 100 Franken	23,74	23,80	23,65	23,71	23,71
Sankt Petersburg 100 Rubel	81,93	81,50	81,27	81,47	81,47
Wien 100 Kronen	5,91	5,98	5,91	5,97	5,97

Altkäse Butter- und Käsepreise, 10. Dez. Butter 188-198, auf Rohfrage; Weichkäse grüne 88-95, Konsumkäse 65-70; Käseföhrle Konsumkäse 110-120 rubig.

Kärntnerer Gärten, 10. Dez. Zufuhr 80 Ballen, Umsatz 60 Ballen; Preis unverändert. Tendenz sehr fest.

Berliner Börse, 10. Dez. Nach den verhältnismäßig harten Kurssteigerungen der letzten Tage zeigte sich am Aktienmarkt harte Realisationsbedürfnisse, einseitig zur Erleichterung der eigenen Kursgewinne, andererseits infolge nachlassender Kursrückläufe. Die Kursrückgänge erreichten aber nur vereinzelt 2 Prozent. Das Interesse der Spekulation wachte sich mehr dem Rentenmarkt zu. Einheimische Anleihen traten wieder in den Vordergrund, weil von der Möglichkeit der Rechtsbildung der Regierung eine Förderung der Wertungsfrage eher zu erwarten ist.

Berliner Börse, 10. Dez. Die Konsum hat etwas nachgelassen und damit haben auch die großen Umsätze ihr Ende gefunden. Die Aufwärtsbewegung ist zum Stillstand gekommen, doch ist die Grundstimmung immer noch als fest zu bezeichnen. Im harten Wettbewerb an den Aktienmärkten fand der Realisationsmarkt, der überaus harten Charakter hatte und auf dem das Geschäft teilweise einen bürnischen Charakter trug.

Stuttgarter Börse, 10. Dez. Die Börse lag heute wiederum ziemlich fest, doch gab es insofern eine Abschwächung und Kursabschwächungen bei verschiedenen Papieren.

Ämliche Berliner Preisliste vom Mittwoch den 10. Dezember

Pommes wärf. 200-210; Sommergerste 225-230; Futtergerste 190 bis 200; Hafer wärf. 165-177; vomm. 155-168; Weizen, wasserdicht Berlin, 200-205 A pro 1000 Kilo; Weizenmehl feinste Marken über Rottas bezahlte 20-22,25; Roggenmehl 20,75-21,75; Weizenkleie 14,3 bis 14,8; Roggenkleie 12,3-12,4; Hafer 25-30; Weizen 400-405; Effortiermehl 29-33; U. Weizenkleie 21-22; Futtererbsen 18-20; Weizenkleie 1-3; Ackererbsen 18-20; Weizen 17-18; Lupinen, blau 11,5-12, weiß 12-13 A. Z. 10 A. feiner.
Fruchtpreise. In Ulm am 10. Dez. Gersten neu 18 A. Weizen alt 19-22, neu 18-22, Roggen neu 8-10,5. Gerste neu 11,5 bis 12,4. A. 1-11,7, neu 7,25-8,3 A.; in Ulm am 10. Dez. Gerste 9-11, Weizen 8,5-9, Weizen 9,5-12, Weizen 20 A.

Als praktische
Weihnachts-Geschenke

empfehle ich
Taschen-Messer

(vom einfachsten bis zum feinsten)

Bestecke

Transpier-Bestecke
Eß-
Dessert-
" Messer
Küchen-
Schlacht-
Brot-
Wiege-
Hack-
Fleischhackmaschinen
Wand- u. Schöß-Kaffeemühlen

ferner:

Rasier-Messer
" Rlingen
" Schalen
" Spiegel
mit und ohne Ständer

Löffel

(mit und ohne Stiel)

Eß- Löffel
Kaffee-
Gemüse-
Vorlege-

Scheeren

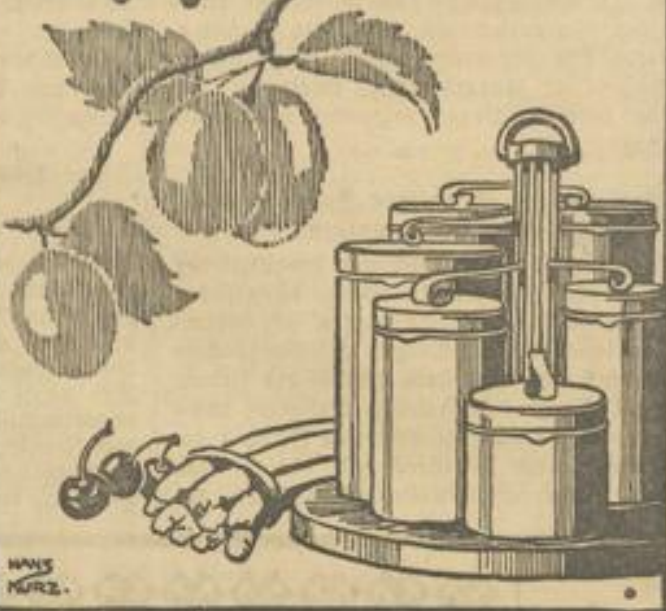
Haushalt-Scheeren
Knopfloch-
Stich-
Nagel-
Haut-

Rasier-Apparate
" Seife
Kaloderma-
Handspiegel in großer Auswahl
und in nur erstklassiger Qualität

Manicier-Geschenke für Herren und Damen
Fr. Roller, Messerschmied, Poststr. 148.
Schleiferei und Reparaturwerkstätte.

Als Weihnachts-Geschenke

**Einkoch-
Gläser-
Apparate**



sowohl "Original-Weck"

als auch sehr gute andere Fabrikate

empfohlen von

Fritz Bühler jr.

Fa. C. W. Lutz Nachfolger, Altensteig.

Landw. Bezirksverein Calw.

Auf Lager ist:

**Geflügel-futter, Kartoffeln
Hafer**

Bettbarimente

in vielen Farben und erprobten Qualitäten

Bettfedern

in großer Auswahl.

Einzelne Bettstücke und ganze Betten können
in kurzer Zeit fertiggestellt werden.

**Damast : Bettzeug : Bettzitz
Leintuchstoffe : Kissenbezugstoffe**
in überaus großer Auswahl.

**Paul Rändle, Calw
am Markt.**

Zum Besuch
unserer

Bücher-Ausstellung

ladet ergebenst ein die

W. Rieker'sche Buchhandlung
Altensteig.

Altensteig.

Dankagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme,
die wir bei dem so raschen Hinscheiden meines
lieben Mannes, unseres guten Vaters

Christian Hub

Waltermeister

in so reichem Maße erfahren durften, sagen
herzlichen Dank

die trauernde Gattin
mit ihren Kindern

Für Weihnachten empfehlen wir:

**Milchseparatoren
Butterfässer
Nudelschneidmaschinen
Spagnumaschinen
Fleischhackmaschinen
Messerpulvmaschinen
Buttermedel, Tafelwagen, Gewichte
Fahr- und sämtliche Räder
Ersatzteile
Taschenlampen, Batterien
elektr. Fahrradlampen aller Art
sämtl. Öle**

Johs. Werner & Sohn, Nagold
Bahnhofstr., Tel. 111.

Zu Weihnachtsgeschenken für Knaben und Mädchen
empfehle ich als besonders billig:

la. Schneeschuhe mit Huittfeldbindung

150 cm lang Mk. 15.—, 160 cm lang Mk. 16.—
per Paar, solange Vorrat.

Lorenz Lutz junior, Altensteig, Tel. 46.

Grömbach.

Am Sonntag, den 14. Sept. bei Johs. Frey

Hünfziger-Feier

mit Hammelsbraten und gutem Stoff,
wozu alle Altersgenossen und Genossinnen mit
Angehörigen von hier und Umgebung einge-
laden werden.

Bodenöl
Bodenwische
Bodenlaci
Schuhfett
Schuhwische
Wagenfett
Maschinenöl
Zentrifugenöl
conf. Fett
Farben
Lacke
Carbolinum
Pinsel usw.

empfehlen bestens
Waltermeister Rinn
Altensteig.

Simmersfeld.
Eine gute



**Milch-
Rind**
mit Kalb, sowie ein starkes
**Säuer-
schwein**

verkauft Freitag vormittag
Chr. Steeb, Säger.

Ein freundliches

Zimmer

wird in Altensteig für geord-
netes Fräulein gesucht.
Angebote a. d. Besch. d. Bl.